



Projekt: GeTie

Gemeinschaftsleistung Tierwohl entlang der Wertschöpfungskette „Schweinefleisch“ zur Verbesserung und erhöhten Transparenz von Tierwohlleistungen

Ausgangslage und Zielsetzung

In der Agrar- und Ernährungsbranche bestimmen Gesetz- und Standardgeber, wie viel Tierwohlleistungen in den jeweiligen Wertschöpfungsketten erbracht werden müssen. Für die betroffenen Landwirte stellt sich allerdings die Frage, ob sich ihre Investitionen in höheres Tierwohl auszahlen. Das Projekt will mithilfe modernster digitaler Möglichkeiten eine Transparenz für Tierwohlleistungen schaffen und nimmt dabei die gesamte Wertschöpfungskette in die Pflicht. Produkt-, prozess- und personenbezogene Daten sollen durch die Landwirte erhoben, verwaltet und auf Anfrage freigegeben werden. Hiermit ergeben sich auch neue Geschäftsmodelle und Einnahmequellen, so dass sich Investitionen in mehr Tierwohl künftig besser auszahlen.

Projektdurchführung

Sieben landwirtschaftliche Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen haben zusammen mit der europäischen Bildungsgenossenschaft EQAsce mit Sitz in Bonn und den weiteren Partnern ChainPoint, REMS, VERA VIS und dem International FoodNetCenter der Exzellenzuniversität Bonn eine Datenplattform entwickelt. Zunächst wurden die Anforderungen von Gesetzgeber und Standardgebern zusammengefasst. Ein Schwerpunkt lag dabei darauf, Qualifizierungsmaßnahmen in die Bewertung für Tierwohlleistungen einfließen zu lassen. Anschließend wurde eine cloudbasierte Datenplattform erstellt, getestet und angepasst. Hierüber sollen Kommunikation unter den Marktpartnern und Datenaustausch stattfinden können.

Ergebnisse

Die landwirtschaftlichen Betriebe nehmen an unterschiedlichen Programmen teil. Bisher basieren Nachweise auf Akteneinsichten in analoger Form. Nicht zuletzt durch die Zeit der Pandemie werden von allen Projektpartnern die Chancen erkannt, die in digitalen Kommunikationsmöglichkeiten liegen. So können die Anforderungen im Hinblick auf Tierwohl und deren Erfüllung über die entstandene Plattform ähnlich zu Remote-Audits über digitale Kanäle abgewickelt werden. Die Landwirte haben die Möglichkeit, mit Kunden und Lieferanten in einen modernen, digitalen Austausch zu kommen. Auch die direkte Kommunikation mit dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und Rückfragen von dort sind möglich.

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Laufzeit: 2020 -2022

Thema: Tierwohl

Hauptverantwortliche

Education and
Qualification Alliance
EQAsce

Prof. Dr. Petersen

Tel: 0228-96965 888

E-Mail:
b.petersen@eqasce.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- 7 landwirtschaftliche Betriebe
- Systementwickler ChainPoint
- International FoodNetCenter der Exzellenzuniversität Bonn
- Viehvermarktung REMS
- Landwirtschaftlicher Dienstleister VERA VIS

www.eqasce.de/projekte-ge-tie/

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/EIP-Praxisblätter>



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Die landwirtschaftlichen Betriebe haben die Möglichkeiten erkannt, die sich durch das Vernetzen von Sensordaten, eingegebenen Daten und permanentem Self-Assessment ergeben: Das umfangreiche Datenmaterial kann künftig zusammen mit dem dazugehörigen Produkt „Schwein“ vermarktet werden. Hier hat bereits ein Umdenken stattgefunden: Diejenigen, die Daten erheben und denen diese Daten gehören, sollten diese auch verkaufen können.

Die cloudbasierte Plattform ermöglicht ein Betriebsindividuelles Management der unterschiedlichen Daten. Tierwohlleistungen können jetzt transparent und jederzeit aktuell belegt werden. Dies ist unter anderem für die Preisbildung von großer Bedeutung. Entsprechende Investitionen in mehr Tierwohl können durch die unterschiedlichen Parameter erfasst werden und zahlen sich am Ende aus. Das Handling der Plattform ist einfach und intuitiv gestaltet und bietet Möglichkeiten für Erweiterungen.

Empfehlungen für die Praxis

Die cloudbasierte Plattform soll in Form einer Plattform-Genossenschaft bestehen. Hierfür braucht es möglichst viele Genossen, die für das Betreiben, Nutzen und Weiterentwickeln jeweils mit gleicher Stimme sprechen. Die Genossenschaft ist im landwirtschaftlichen Bereich ein weit verbreitetes Modell und den landwirtschaftlichen Unternehmer*innen bestens bekannt.

Die Plattform bietet ferner unterschiedliche Möglichkeiten zur Erweiterung: So können weitere Tierarten eingepflegt werden – neben Schwein zum Beispiel auch Rind und Geflügel. Die Grundstruktur ist damit inhaltlich flexibel und selbstverständlich ausbaufähig. Daneben können auch andere Parameter berücksichtigt werden: Neben dem Label „Tierwohl“ könnte das zum Beispiel der Aspekt „Nachhaltigkeit“ sein.

Für die weitere Entwicklung dieser Plattform ist es unabdingbar, den Normwechsel vom reinen Datensammeln hin zum Vermarkten der selbst erhobenen Daten herzustellen. Erst wenn dieser grundlegende Gedanke in den landwirtschaftlichen Betrieben verankert ist, haben Plattform und das dahinter stehende Geschäftsmodell Aussicht auf lang anhaltenden Erfolg.



Bild 1: Erfassung von Tierwohl vom Ferkel bis zum schlachtreifen Tier.



Bild 2: Komponentenerfassung im Ferkelstall: Platz, Futter, Luft, Tiere, Auslauf, Bewegung, Spielzeug, Gesundheitsmanagement, Qualifikation der Arbeitenden im landwirtschaftlichen Betrieb, etc...